

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 26 (1979)
Heft: 1-2

Artikel: Swissbau 79. Informationstagung "Baulicher Zivilschutz"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-366574>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Freitag, 23. Februar, 10.00 Uhr
im Kongressraum Bonn, 3. Stock,
Schweizer Mustermesse, Basel,
Eingang Riehenring.

Programm

- 9.30 Kaffee und Gipfeli beim
Saaleingang.
- 10.00 Eröffnung durch Herrn
Regierungsrat Eugen Keller,
Vorsteher des Baudepartement-
ments Basel-Stadt.
- 10.15 Was ist Zivilschutz? Einfüh-
rung durch die Tonbildschau
des Bundesamtes für Zivil-
schutz, Bern.
- Fachreferate**
- 10.30 Der private Schutzraumbau.
Fachreferat durch Herrn
Alexander Hallmann, dipl.
Ing., Chef der Sektion Bauten
des Bundesamtes für Zivil-
schutz.
- 11.00 Der Bau von Schutzanlagen
der örtlichen Organisation.
Fachreferat durch Herrn
Gottfried Peter, dipl. Ing.
ETH, Chef der Abteilung
bauliche Massnahmen im
Bundesamt für Zivilschutz.
- 11.30 Vorstellung der Zivilschutz-
bauten des Kantonsspitals
Basel, III. Bauetappe.
Herr Max Füssler, dipl.
Architekt ETH/SIA, in Firma
Suter & Suter AG, Generalplan-
ner, Basel, und Herr Dr. med.
Marcus Schüpach, Kantonsarzt
Basel-Stadt.
Einführung in die Besichtigun-
gen des Nachmittags.
- 12.15 Dislokation zum Mittagessen
in der Kantine des Basler
Kantonsspitals, Hebelstrasse
20.
- 13.00 Gemeinsames Mittagessen.
- 14.15 Besichtigung in Gruppen der in
den Fachreferaten behandelten
Zivilschutzbauten im Kantons-
spital Basel-Stadt.



Informationstagung «Baulicher Zivilschutz»

Ausstellung an der Swissbau 79

In der Halle 2 zeigt eine die Informa-
tionstagung ergänzende Ausstellung
Modelle von Zivilschutzbauten, um in
Wort und Bild eine weitere Einfüh-
rung in den baulichen Zivilschutz zu
bieten. Die Ausstellung wird vom
Bundesamt für Zivilschutz im EJPD
gestaltet. Täglich steht von 10 bis 12
Uhr und von 14 bis 16 Uhr ein Bau-
fachmann des Zivilschutzes zur Verfü-
gung.

*Im Rahmen der Swissbau 79, 20. bis
25. Februar 1979, läuft eine Initiative
des Basler Bundes für Zivilschutz, un-
terstützt vom Schweizerischen Zivil-
schutzverband, dem Bundesamt für
Zivilschutz im EJPD und dem Amt für
Zivilschutz Basel-Stadt. Interessenten
wenden sich für Unterlagen direkt an
den Basler Bund für Zivilschutz, Post-
fach 1123, 4001 Basel.*

Bericht der Eidgenössischen Kommission zur Überwachung der Radioaktivität für das Jahr 1977

Der Bundesrat hat vom Bericht der
Eidgenössischen Kommission zur
Überwachung der Radioaktivität
(KUER) für das Jahr 1977 Kenntnis
genommen. Die KUER überwacht
seit mehr als zwanzig Jahren die
Radioaktivität der Luft, der Nieder-
schläge, der Gewässer und des Bodens
durch fortlaufende Messungen. Im
Falle erhöhter Radioaktivität ist sie
beauftragt, dem Bundesrat die geeig-
neten Massnahmen zum Schutze der
Bevölkerung zu beantragen. Die
Kommission wird von Professor
Dr. Otto Huber, Direktor des Physi-
kalischen Instituts der Universität
Freiburg, präsiert.

Im Berichtsjahr ergab sich für die
Schweizer Bevölkerung folgende mitt-
lere Strahlenbelastung:

- Die *natürliche Bestrahlung* aus Un-
tergrund und kosmischer Strahlung
führte zu einer Ganzkörperdosis
von rund 120 mrem/Jahr¹, bei Ex-
tremwerten von 70 und 320 mrem/

Jahr. Dabei liegt die mittlere Dosis
im Knochenmark bei rund
140 mrem/Jahr.

- *Röntgendiagnostische Untersuchun-
gen* verursachten nach der Erhe-
bung von 1971 eine mittlere Kno-
chenmarkdosis von rund
120 mrem/Jahr.
- *Alle übrigen künstlichen Strahlen-
quellen*, nämlich Atombombenex-
plosionen, Kernanlagen, Industrien
und Spitäler sowie die Beiträge von
beruflich strahlenexponierten Per-
sonen, die erhöhte kosmische Be-
strahlung in der Luftfahrt, Farb-
fernsehen, Rauchen, Uhren mit
Leuchtziffern ergaben zusammen
eine Dosis von weniger als
10 mrem/Jahr. Dieser Wert ist weit
kleiner als die mittlere Strahlendo-
sis aus natürlichen Quellen.

In Zusammenarbeit zwischen den
Standortkantonen der Kernkraft-
werke, der Abteilung für die Sicher-
heit der Kernanlagen (EVED) und
dem Alarmausschuss der KUER ist
im vergangenen Jahr ein Konzept für
die Warnung und Alarmierung der

Bevölkerung in der Umgebung von
Kernkraftwerken ausgearbeitet wor-
den.

Beim Absturz des russischen Satelli-
ten Kosmos 954, der einen kleinen
Kernreaktor enthielt, hat der Alarm-
ausschuss der Eidgenössischen Kom-
mission zur Überwachung der Radio-
aktivität unverzüglich die besondere
Überprüfung der Luft in grosser
Höhe, des Niederschlags und der
Bodenluft eingeleitet, die allerdings in
keinem Zeitpunkt erhöhte Messwerte
zeitigte. Die Öffentlichkeit wurde lau-
fend über die Messresultate inform-
miert.

Der ausführliche Jahresbericht der
KUER wird im «Bulletin des Eidge-
nössischen Gesundheitsamtes» voll-
umfänglich veröffentlicht.

*Eidgenössisches Departement des
Innern*

Presse- und Informationsdienst

*Auskünfte: Prof. Dr. Otto Huber, Prä-
sident der Eidgenössischen Kommis-
sion zur Überwachung der Radioakti-
vität, Telefon 037 21 32 36, oder Dr.
Werner Hunzinger, Chef der Sektion
Strahlenschutz, EGA, Eidgenössisches
Gesundheitsamt, Telefon 031 61 96 03.*

¹ Die biologische Wirkung der ionisierenden
Strahlen wird in rem angegeben (1 rem =
1000 mrem).